

Johann Nepomuk Vogl

Die Rose von Schiras

(1836)

Sieh in Achmet's Rosengarten,
Auf dem thaubesprengten Gras,
Geht die schönste aller Frauen,
Geht: die Rose von Schiras.

5
Frei nun, von dem neid'schen Schleier
Blüht der Wangen Rosenpaar,
Doch voll Scham erglüh'n die Rosen,
Vor der Rose von Schiras.

10
Horch, aus fernen Rosenbüschen
Schallt es da, wie Lautenklang,
Und im Hauch der Rosen flüstert's:
»Süße Rose von Schiras!

15
Ja, ich wagt' es, Dich zu schauen —
Rosig glänzte jedes Blatt,
Als gewandelt durch die Lauben
Du, o Rose von Schiras!

20
Und zu Achmets Rosengarten,
Trieb mich täglich nun der Gram,
Wenn Du unter Deinen Schwestern
Ging'st, o Rose von Schiras!

Doch der Morgen heißt mich scheiden
Und schon flaggt das Schiff am Strand,
Nie mehr werd' ich unter Rosen
Schau'n die Rose von Schiras!« —

25

Sieh', da senkt das Haupt, das schöne,
Jede Rose perlennaß,
Eine Thrän', auf ros'ger Wange,
Glänzt der Rose von Schiras!

30

Ach, zu wohl nur, trotz den Büschen,
Hat den Sänger sie erkannt,
Und sie seufzet: armer Franke!
Arme Rose von Schiras!

Textnachweis:

Unser Planet. Blätter für Unterhaltung, Literatur, Kunst und Theater. Unterhaltungsblatt, Nr. 185 (3. August 1836), S. 737.